

## Die Wiederauferstehung Babylons – Teil 45

### Orion

Einer der wichtigsten Hinweise, der uns dabei hilft, die letzte Ruhestätte von Osiris zu finden, ist seine Verbindung zu der Orion-Sternenkonstellation. Die Pyramiden-Texte bestätigen wiederholt diese Verbindung:

Ausspruch 219:

„In deinem Namen als der 'Bewohner auf Orion' mit einer Zeit am Firmament und einer Zeit auf der Erde, wende dein Antlitz und schau auf diesen König, denn dein Samen, der von dir gekommen ist, ist effektiv.“

Ausspruch 442:

„Der Große, der auf seine Seite gefallen ist, er, der in Nedit ist, ist gefällt. Deine Hand wurde von Ra ergriffen, dein Haupt wurde von den zwei Enneaden hochgehalten. Siehe, er ist als Osiris gekommen. Siehe, er ist als Orion gekommen. O König, das Firmament erfasst dich mit Orion; die Dämmerung gebärt dich mit Orion. Er, der lebt, lebt aufgrund des Befehls der Götter, und du lebst. Du wirst regelmäßig mit dem Orion in der östlichen Region des Firmaments hervorkommen; du wirst regelmäßig mit dem Orion in der westlichen Region des Firmaments hinabsteigen.“

Ausspruch 466:

„O König, du bist der große Stern, der Begleiter des Orion, der zusammen mit dem Orion das Firmament durchquert, der zusammen mit Osiris durch die

Unterwelt navigiert; du steigst am Osten des Firmaments auf und wirst zu deiner bestimmten Zeit erneuert und zu deiner bestimmten Zeit verjüngt. Das Firmament hat dich zusammen mit dem Orion geboren. Das Jahr hat mit Osiris eine Platte auf dich gelegt, dir wurden Hände gegeben, der Tanz kam zu dir herunter, Speise wurde dir angeboten, der Große Vertäupfahl schreit in seinem Leid nach dir, Osiris.“

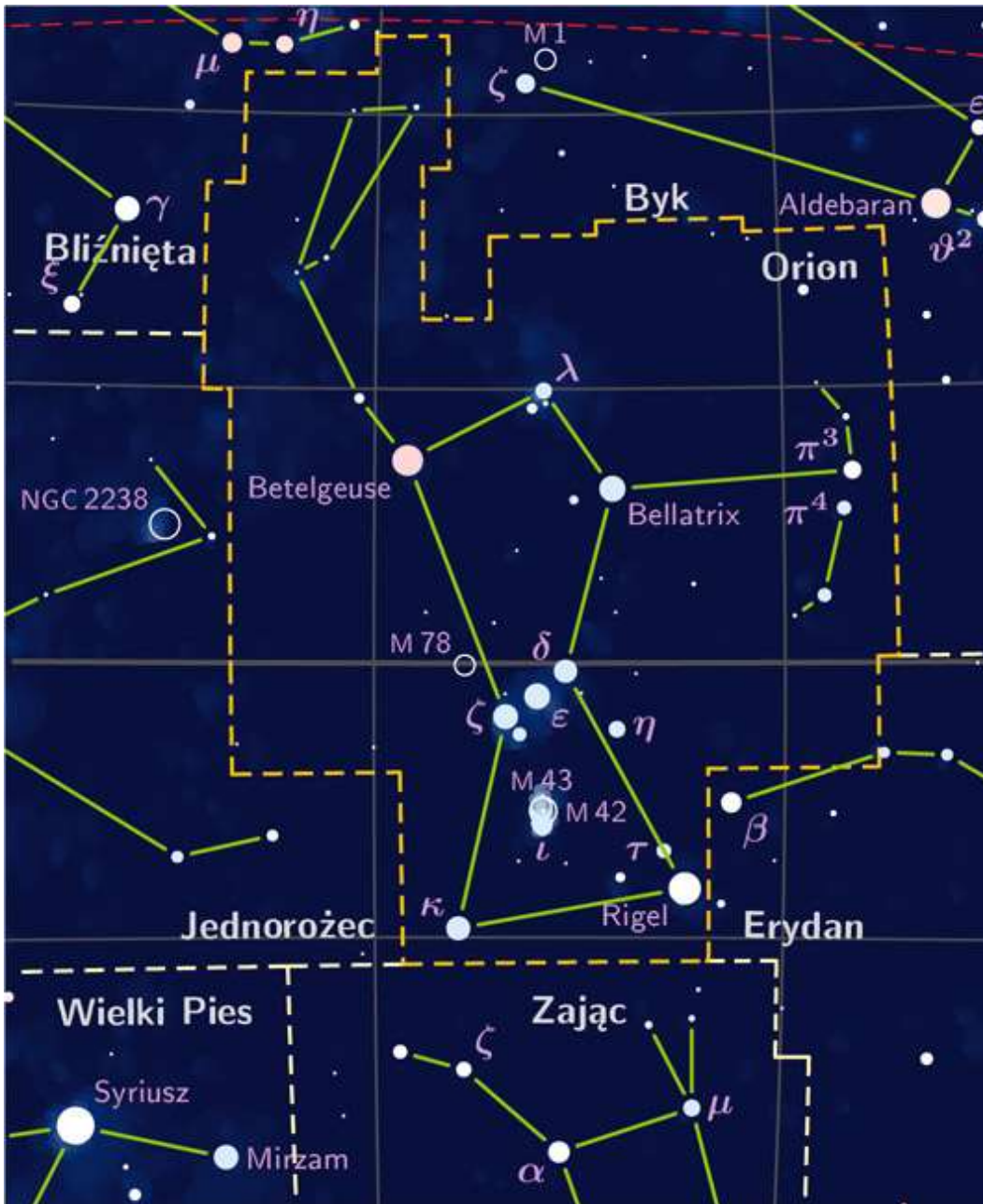
Die Ägyptologin Bojana Mojsov erklärt in ihrem im Jahr 2005 erschienenen Buch *Osiris: Death and Afterlife of a God* (Osiris: Tod und Nachleben eines Gottes) auf Seite 18, dass das allgemein übliche ägyptische Wort für Geist oder Seele *sah* lautet, was aber gleichzeitig auch der Name für die Sternenkongstellatlon Orion ist.

Am sommernächtlichen Himmel in Ägypten verschwindet die Sternenkongstellatlon Orion für genau 70 Tage. Diese Tatsache wurde wahrscheinlich ein Teil des Osiris-Kultes, weil da die Priester behaupten, dass es bei der Seele von Osiris 70 Tage gedauert hat, bis sie nach seinem Tod in die Unterwelt gelangt ist. Kurz danach wurde der pedantische Mumifizierungsprozess für die ägyptischen Könige eingeführt, der ebenfalls 70 Tage dauerte. Bojana Mojsov erklärt die religiöse Bedeutung dieser seltsamen alten Prozedur wie folgt:

„Bei der Mumifizierung handelt es sich um mehr als nur um die Bewahrung von Leichen; indem man verderbliche Substanzen durch unvergängliche ersetzte, wurde der Körper umgestaltet und 'mit Magie gefüllt'. Er wurde dann zu 'einem Osiris'.“

Für die alten Ägypter war der Nachthimmel eine Widerspiegelung der Unterwelt, und die große Sternenkongstellatlon Orion wurde als ein Bild von

Osiris betrachtet. Die schlagende Haltung von Orion, dem großen Jäger, steht mit Osiris in Zusammenhang, so wie es auf der Narmer-Palette gezeigt wird.





In klassischen Darstellungen von Orion wird die Figur oft mit einem Bogen, einem Schild oder mit einer Tierhaut dargestellt; doch Narmer greift hier in das Haar seines menschlichen Opfers und steht im Begriff, dessen Schädel mit einer birnenförmigen Keule zu zerschmettern.

Im Jahr 1995 veröffentlichten Robert Bauval und Adrian Gilbert das Buch *The Orion Mystery* (Das Orion-Rätsel), in welchem sie die Theorie aufstellen, dass der große Pyramiden-Komplex von Gizeh eine irdische Widerspiegelung

der Sternenkongstellation Orion sei. Diese Annahme wird heute zwar von vielen orthodoxen Ägyptologen abgelehnt, aber der Beweis, den Bauval und Gilbert erbringen, ist sehr überzeugend, und ihre Theorie gewinnt stetig an Unterstützung und Popularität.

Im Jahr 1999 veröffentlichte Bauval ein Folgeband mit dem Titel *Sacred Chamber* (Heilige Kammer), indem er sorgfältig seine Theorie ausarbeitet und schreibt, dass die Pyramiden von Gizeh als solide Erinnerung an den großen ägyptischen Gott Osiris gebaut wurden und dass dieser Komplex wahrscheinlich der Ort ist, wo sein Grab versteckt ist.

Belege dafür, dass Gizeh als prachtvolle Erinnerungsstätte für Osiris gebaut wurde, finden sich die ganze ägyptische Geschichte hindurch. Bauval nimmt zum Beispiel Bezug auf das „Buch der zwei Wege“, das auf das Jahr 2000 v. Chr. zurückgeht, in welchem von dem 'Hochland von Aker' die Rede ist, der Wohnstätte von Osiris. An anderer Stelle heißt es darin: 'Osiris, der in dem Hochland von Aker wohnt'. Bauval nimmt auch Bezug auf den Ägyptologen Selim Hassan, dessen Forschungen ergeben haben, dass Aker, eine Gottheit in Löwengestalt, oft in Zusammenhang mit Osiris und der Unterwelt gebracht wird. Diese Gottheit wird aller Wahrscheinlichkeit nach durch die Sphinx symbolisiert. Und das 'Hochland von Aker' muss dann ein Bezug auf das errichtete Gizeh-Plateau sein, auf dem die Sphinx und die Pyramiden gebaut sind. Mit anderen Worten: Gizeh ist die Grabstätte von Osiris.

Ein weiterer Bezug findet sich in der Inschrift des Schabaka-Steins, der sich heute im Britischen Museum befindet und etwa aus dem Jahr 700 v. Chr. stammt. Der Schreiber, der diesen Text eingeritzt hat, sagt aber ausdrücklich, dass dies eine Kopie eines viel älteren Originals sei, von dem die Gelehrten glauben, dass dieses auf das Pyramiden-Zeitalter zurückgeht:

„Das ist das Land, die Grabstätte von Osiris im Haus des (Totengottes) Sokar. Isis (die Göttin der Geburt, Wiedergeburt und Magie) und Nephthys (die Schwester von Isis und Beschützerin des Pharaos) haben Osiris ohne Verzögerung in sein Wasser gezogen. Isis [und Nephthys] hielten nach ihm Ausschau, [sahen ihn und wohnten ihm bei]. Horus (der Himmels- und Kriegsgott) sprach zu Isis und Nephthys: 'Beeilt euch, ergreift ihn!'

Da sprachen Isis und Nephthys zu Osiris: 'Wir kommen und nehmen dich.'

Das taten sie auch rechtzeitig und brachten ihn in das Land. Er trat durch die versteckten Portale in die Herrlichkeit der Herren der Ewigkeit ein. So gelangte Osiris bei der königlichen Festung in die Erde, nördlich des Landes, von dem er gekommen war.“

Dieser Text informiert uns darüber, dass Osiris im „Haus von Sokar“ bestattet wurde, nachdem sein Körper von Isis und Nephthys in das Land gebracht worden war, wo er durch die „versteckten Portale bei der königlichen Festung in die Erde kam“. Diese Festung befindet sich im Norden von Ägypten.

In den Pyramiden-Texten wird erklärt, dass Sokar lediglich ein anderer Name von Osiris ist. Heute glauben einige Experten, dass es sich bei Sokar lediglich um eine andere alte Gottheit handeln würde; doch ihre Beweise sind dünn und basieren hauptsächlich auf Vermutungen und Spekulationen. Sokar war der Name, unter dem die Ägypter Osiris ursprünglich kannten und war die Bezeichnung für einer seiner vielen Funktionen, nämlich hier die eines Totengottes. In Wahrheit war Sokar schon immer mit Osiris identisch.

Im Ausspruch 300 der Pyramiden-Texte sagt der König, der oft mit Osiris

gleichgesetzt wird: „Ich bin Sokar von Rostau (dem Ort der Unsterblichkeit), ich bin an den Ort gebunden, wo Sokar (der Totengott) wohnt.“

Im Ausspruch 532 wird diese Verbindung noch deutlicher: „Sie haben Osiris gefunden. Sein Bruder Seth hat ihn in Nedit darniedergelegt, als Osiris sagte: 'Geht weg von mir!' Da bekam er den Namen Sokar.“ Von daher ist das „Haus von Sokar“ mit dem „Haus von Osiris“ identisch.

Die nächste Frage, die sich stellt, ist: Was ist und wo befindet sich Rostau? Der ägyptische Ägyptologe Zahi Hawass (geb. 1947) hat Osiris oft den „Herrn der Untergrund-Tunnel“ bezeichnet. „Rostau“ ist aber in Wahrheit einfach nur der Name des Gizeh-Plateaus und der vielen Tunnel, die darunter liegen.

Diese Erkenntnis wird durch eine Stele bestätigt, die einmal zwischen den Pranken der Sphinx stand und die auf die Zeit von Thutmosis IV., also auf die Zeit um 1400 v. Chr., zurückgeht. In Zeile 7 ist auf dieser Stele zu lesen, dass die Sphinx „neben dem Haus von Sokar in Rostau“ liegt.

Robert Bauval fand weitere Beweise dafür, dass in den so genannten „Sarg-Texten“ Rostau „Gizeh“ genannt wird. Diese Texte stammen aus der Zeit gegen Ende des Alten Reiches (2000-1800 v. Chr.). Darin heißt es:

„Ich bin Osiris. Ich bin nach Rostau gekommen, um das Geheimnis von Duat (des Jenseits) kennen zu lernen. Ich bin gekommen, mit Magie ausgerüstet, habe meinen Durst damit gestillt, ich lebe auf dem weißen Emmer und fülle die gewundenen Wasserwege an dem Tag, an dem ich die Geheimnisse dieses tiefen Ortes in Rostau verdecke. Ich bin der (Osiris), der die geheimen Dinge in Rostau sieht. O du, der du die Wege und Pfade öffnest für die vollendeten Seelen im Haus von Osiris öffnest. Sokar (der Totengott) ist

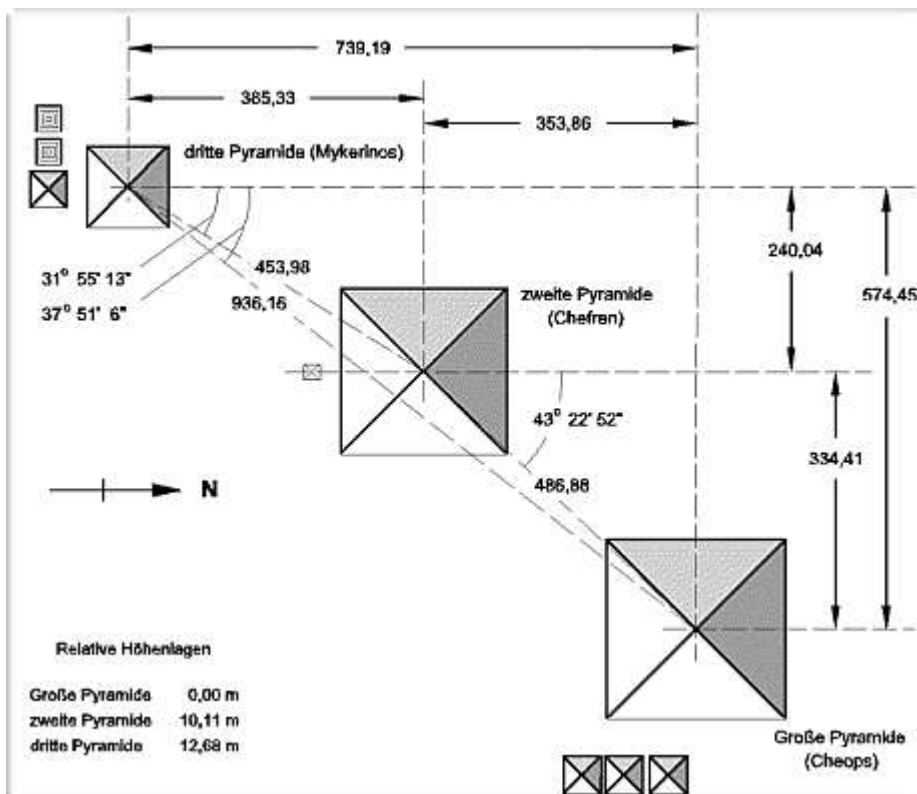
glücklich und zufrieden, wenn er sieht, dass mein Haus in den Wassern gegründet ist, wobei Sokar zu Rostau gehört. Ich habe die Straßen von Rostau zu Wasser und zu Land bereist. Das sind die Straßen von Osiris, und sie sind am Firmament. Ich bin über die Pfade von Rostau gereist, ob auf dem Wasser oder auf dem Land; und das sind die Pfade von Osiris; sie befinden sich an der Grenze des Firmaments. Ich werde nicht zu den Toren von Duat (des Jenseits) zurückgeführt werden. Ich geht mit Orion am Firmament auf. Ich bin einer, der vor Rostau selbst seinen Ausfluss sammelt.“

Zusammen mit Adrian Gilbert erlangte Robert Bauval international Anerkennung dafür, dass er in seinem im Jahr 1995 erschienenen Buch *The Orion Mystery* (Das Orion-Rätsel) die Hypothese dargelegt hat, die immer mehr von Experten anerkannt wird, dass die drei Pyramiden von Gizeh eine bewusste Widerspiegelung der drei Gürtelsterne des Orion auf Erden sind. Rostau, Gizeh, das „Hochland von Aker“, „das Haus von Sokar“, das „Haus von Osiris“ oder welchen Namen auch immer man diesem Pyramiden-Komplex gegeben hat, er ist eine Abbildung des Firmaments auf der Erde. Bauval erklärt:

„Gizeh, das irdische Rostau, befindet sich am Westufer des Nils. Durch Umsetzung können wir schlussfolgern, dass sich das Rostau am Sternenhimmel am West-'Ufer' der Milchstraße befindet. Darüber hinaus ist Gizeh das Gegenstück zu einem Teil des Firmaments in der Nähe der Milchstraße, in dem sich die Sternbilder Orion, Sirius, Stier und Löwe befinden. Alles deutet auf die Vorstellung hin, dass wir dazu aufgefordert werden, diese Sternregion als eine Art 'Landkarte' oder 'Wegweiser' zu betrachten – eine, die uns vielleicht zu dem 'Grab' oder die 'Begräbnisstätte' von Osiris führt.“







## Die Adler versammeln sich

Der Osiris-Kult begann mit dem Tod von Nimrod etwa um 3100 v. Chr. Wir wissen nicht genau, wo er getötet wurde, obwohl die ägyptischen Texte uns dazu möglicherweise eine Antwort liefern. Wir wissen jedoch, dass er „durch das Schwert erschlagen“ und dass sein Leichnam nach Ägypten gebracht wurde. In vielen unterschiedlichen Kulturen ist die Erinnerung an Nimrod noch lebendig; aber nur die Ägypter behaupten, dass sie schon immer im Besitz des Leichnams dieses berühmten Königs waren. Für die alten Ägypter war Osiris schon immer ein „Totengott“ und wird als ihre erste Mumie geehrt. Doch sie lebten in ständiger Erwartung, dass er wieder von den Toten aufersteht und seine frühere Größe wiedererlangt.

Außerhalb von Ägypten schufen andere Kulturen eine Mythologie um Nimrod, in der es heißt, dass er starb oder irgendwie in die Unterwelt hinabgestiegen

ist, diese dann aber überwand und wieder aufgestiegen ist, um der König des Himmels und der Führer der Götter zu werden. Diese Erinnerung an Nimrod wurde in verschiedenen Kulturen unter verschiedenen Namen Nimrods erhalten:

- die Sumerer nannten ihn Ninurta
- die Babylonier nannten ihn Marduk
- die Assyrer nannten ihn Assur
- die Phönizier im Reich Tyrus nannten ihn Herakles
- in Byblos wurde er Adonis genannt
- in Sidon wurde er Eshmun genannt
- in Ugarit wurde er der ugaritische Baal genannt

Diese Geschichte wurde allgemein geglaubt, weil all diese Kulturen keinen Leichnam von Nimrod vorweisen konnten, der ihrer „Auferstehungsgeschichte“ widersprochen hätte. All diese Kulturen haben für die Verbreitung einer Lehre über einen „toten und auferstandenen Gott“ gesorgt, wobei sich die säkularen Gelehrten sich einen Spaß daraus machen, sie als die Basis des Christentums zu bezeichnen.

Die Griechen waren dabei aber ein völlig anderer Fall. Nachdem Alexander der Große den Nahen Osten erobert hatte, wurden die Griechen mit allen möglichen Versionen der Nimroddgeschichte überflutet. Sie taten ihr Bestes, um nun auch diese fremden Götter zu ehren, indem man sie in ihre göttliche Genealogie einfügte und sie unter die Leitung von Zeus gab. Auf diese Weise nahmen sie Apollo aus dem frühen Sumer, Dionysos von Kreta, Herakles von Tyrus, Adonis von Byblos an sowie die unterschiedlichen Geschichte über diese Heldengötter.

Gehen wir nun wieder zu Ägypten zurück. Da sehen wir, dass der Leichnam von Osiris zunächst einige Jahrhunderte in Oberägypten aufbewahrt wurde. Aber dann bauten die aufeinander folgenden Könige in der IV. Dynastie (ca. 2600-2500 v. Chr.) die riesige Begräbnisstätte „Nekropole von Gizeh“. Das Wort *necropolis* bedeutet „Stadt der Toten“. Die meisten Ägyptologen lehren, dass jede dieser drei Hauptpyramiden separat, ohne vereinigenden Plan, errichtet worden wären, und es würde sich dabei um die Grabstätten der Pharaone namens Khufu, Chephren und Mykerinos handeln, die sie selbst gebaut hätten. Dieser „orthodoxe“ Glaube entspricht aber nicht den Tatsachen; denn es gibt mehr als genug sichtbare historische Beweise dafür, dass der Gizeh-Komplex von den Ägyptern aus dem einzigen Grund gebaut worden war, die Orion-Sternenkonstellation widerzuspiegeln und um eine große Gedenk- und Grabstätte für den „Gott“ Osiris, also Nimrod, zu errichten, der ihr „König der Könige“ war und ihr „Herr der Herren“.

Die große Pyramide von Gizeh war das erste gefeierte der „7 Wunder der antiken Welt“ und ist das letzte, das bis zum heutigen Tag erhalten geblieben ist, während die anderen zerfallen sind. Wahrscheinlich befindet sich in der Großen Pyramide oder darunter irgendwo die versteckte Kammer, die den toten Körper von Osiris beherbergt, den wir als den biblischen Nimrod kennen, den ersten und den letzten von Satans 7 Königen. Die Grabkammer wartet auf den Moment, an dem sie entdeckt und geöffnet wird. Und ihr Inhalt wird der größte archäologische Fund der Weltgeschichte sein.

Fortsetzung folgt

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)